

Irland-Fans feiern mit „The new foggy few“ und den Laienspielern der Schatulle

## St. Patrick's Day strahlt bis in Rahdener Bahnhof

Rahden - Irland-Fans gibt es auf der ganzen Welt: In Ägypten tünchen sie die Pyramiden in grünes Licht, in Sydney die Oper, und in Rahden wird eben Musik gemacht: Am Samstag wurde der alte Rahdener Bahnhof zum Mekka der Freunde der Grünen Insel. Passend zum St. Patrick's Day gab „The new foggy few“ wieder ein Stelldichein anlässlich des irischen Nationalfeiertages.



Pete Morton beeindruckte durch seine Gitarrenkunst und seine ausdrucksvolle Stimme.

Unter dem Motto „Irish Heart beat“ war nicht nur der Gitarrist Pete Morton auf der Bühne, sondern auch einige Akteure der VHS-Theatergruppe Schatulle. Die bunte Mixtur sorgte für reichlich Abwechslung bis tief in die Nacht.

„Wir sind froh, dass wir Pete Morton bereits zum dritten Mal für uns gewinnen konnten. Pete ist eigentlich Londoner und hat viele Eigenkompositionen, aber für die Rahdener spielt er auch gern mal irische Lieder,“ bekannte Arndt Hoppe, Gründer und Motor der mittlerweile über die Kreisgrenzen hinaus bekannten „Foggys“.

Pete Morton beeindruckte durch seine Gitarrenkunst und seine ausdrucksvolle Stimme. Seit mehr als 25 Jahren tourt er um die Welt. Im Vordergrund standen zwar seine sozialkritischen Eigenkompositionen, aber die großen Themen wie Sehnsucht, menschliche Schicksale und auch witzige Themen fanden Einfluss. Für Gelächter sorgte sein Song über seine Begegnung „Auge in Auge“ mit einer Gorilladame im Zoo – „Your related to me“. Und Morton kann auch Rap: Ein britische Trinklied verulkte er perfekt und das in atemberaubender Geschwindigkeit. Kleine Spielszenen, die nachdenklich machten, servierte die Schatulle: Das bewährte Duo Wolfgang Hanke und Heiner Stöver mimten den Fischer und Geschäftsmann, Britta Heimesath erläuterte die irische Ballade „Star of county down“, einen Klassiker unter den irischen Liebesliedern, der nicht nur bei Folkbands hoch im Kurs steht.

Den Großteil des Abends aber bestritten die „Foggys“ in ihrer bewährten Besetzung mit Nadja Radicke, Svenja Pützscher, Arndt Hoppe, Thomas Koch und Jos van Assema. Zeit und Gelegenheit hatte die Rahdener Band reichlich, um einen tiefen Einblick in ihr Repertoire zu geben: von „Ride the rose“ über „Brown eyed girl“ und „Dublin in the rare old times“ bis hin zum „Galway girl“ reichten die Folksongs. Richtig Stimmung kam wie zu erwarten beim Klassiker „Whiskey in the jar“ auf.

Wer die raue, aber herzliche irische Volksseele kennt, der weiß, dass die Iren nicht nur zünftige Trinklieder haben, sondern die tiefgreifenden, oft traurigen Themen im Vordergrund stehen. Auf ein fröhliches Lied folgte ein melancholisches. Es ist eben wie im richtigen Leben. Dass da der eine oder andere Ausflug nach England oder Schottland gemacht wurde, störte niemanden. Iren sind bekanntlich überall.

Und wie es sich für einen irischen Abend gehört, gab es natürlich original Guinness und Tullamore Dew. All die Mühen haben sich für Akteure und Publikum gelohnt.. – die Veranstaltung mit Kultcharakter dürfte die über 100 Gäste vollends begeistert haben. -VK